



## Ordnung zur Prävention sexualisierter Gewalt im STSB

### 1. Allgemeines

Die gesetzlichen Vorgaben, vornehmlich des Bundeskinderschutzgesetzes und des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes, sowie die vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), der Deutschen Sportjugend (DSJ) und des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) verabschiedeten Erklärungen zum „Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“ bilden für den Saarländischen Tauchsportbund (STSB) und seinen Vereinen die verbindliche Grundlage seiner Arbeit.

In den letzten Jahren sind immer mehr Fälle von sexualisierter Gewalt an die Öffentlichkeit gekommen, auch in Sportvereinen im Training oder auf Freizeiten. Dieses Konzept soll helfen sexualisierte Gewalt zu vermeiden, zu erkennen und zu unterstützen, wenn ein Verdacht vorliegt.

Der Saarländischen Tauchsportbund (STSB) ist sich den Chancen und Risiken, die mit seiner besonderen Verantwortung verbunden sind, bewusst. Zum einen bietet die Freizeitgestaltung im Tauchsport viel Potential zur körperlichen und seelischen Stärkung der Mitglieder. Zum anderen bergen körperliche und emotionale Nähe bei der Ausübung des Tauchsports auch die Gefahr von Grenzverletzungen, Grenzüberschreitungen und Machtmissbrauch.

In diesem Bewusstsein ist es notwendig, sich mit wirksamen Präventionsmaßnahmen auseinanderzusetzen und Standards und Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Hierbei ist eine Sensibilisierung aller Beteiligten erforderlich, um Gefahrensituationen zu erkennen und nach Möglichkeit zu vermeiden, sowie bei jeder Form sexualisierter Gewalt hinzusehen, zu handeln und keine Bagatellisierungen zuzulassen.

Der Saarländischen Tauchsportbund (STSB) entwickelt konkrete präventive Maßnahmen zur Aufklärung, Information und Sensibilisierung und fördert damit eine *Kultur* des bewussten Hinsehens und Hinhörens. Der Saarländischen Tauchsportbund (STSB) schafft Handlungsoptionen für eine aktive und kompetente Intervention bei jedem einzelnen Fall sexualisierter Gewalt, unter Berücksichtigung der Interessen der Betroffenen und der nachstehenden Maßnahmen und Handlungsanweisungen.

### 2. Gültigkeitsbereich

Der Saarländischen Tauchsportbund (STSB) schreibt die Prävention von sexualisierter Gewalt in der Konzeption zur Kinder- und Jugendarbeit fest, um innerhalb der eigenen Organisation für das Thema zu sensibilisieren und nach außen hin eine sichtbare klare Haltung zu entwickeln. Der Saarländischen Tauchsportbund (STSB) schafft damit eine Grundlage für ggf. notwendige Interventionen und gibt sich einen Rahmen für Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt.

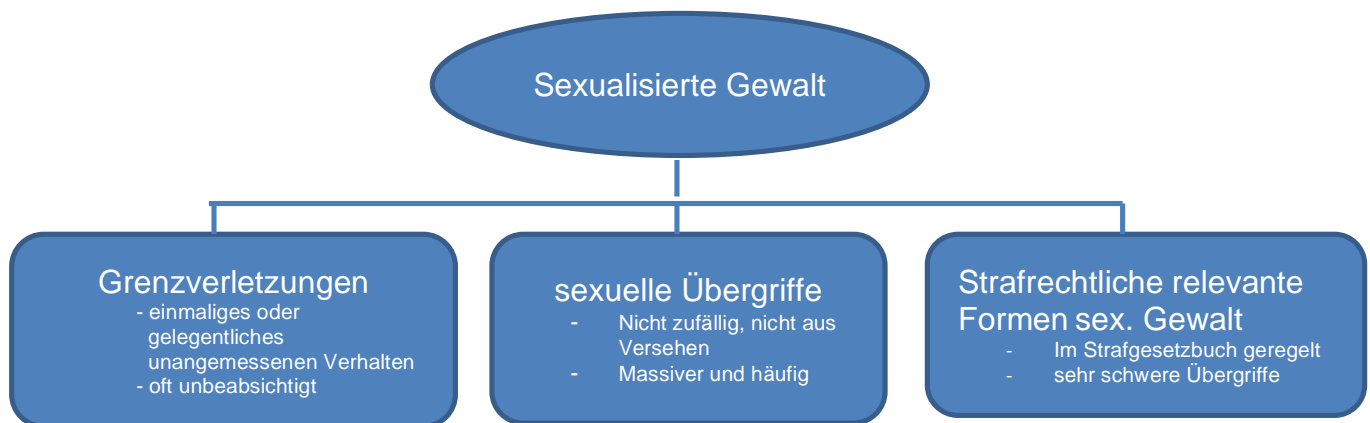
Dieses Schutzkonzept hat im Regelwerk des Saarländischen Tauchsportbund (STSB) den Rang einer Ordnung. Die Veröffentlichung erfolgt auf der Homepage des Saarländischen Tauchsportbund (STSB), sowie in Hartkopie an alle Funktionäre im Umgang mit Schutzbefohlenen, Kindern und Jugendlichen.

Als Verband für den organisierten Tauchsport trägt der Saarländischen Tauchsportbund (STSB) dafür Sorge, dass die Strukturen und Prozesse zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt transparent, nachvollziehbar, kontrollierbar und evaluierbar sind.

Das hier aufgelegte Schutzkonzept ist für den Saarländischen Tauchsportbund (STSB) die Grundlage für verschiedene Maßnahmen und Handlungsanweisungen im Umgang mit Schutzbefohlenen und umfasst folgende Elemente:

Definition:

Jegliche Form von sexualisiertem Verhalten oder anderem Umgang mit sexuellem Hintergrund gegenüber minderjährigen oder erwachsenen Schutzbefohlenen. Dies kann mit vermeintlicher Einwilligung, ohne Einwilligung oder gegen den Willen des Opfers geschehen. Sexualisierte Gewalt umfasst alle Handlungen, Durchführungen und die Geheimhaltung sexualisierter Gewalt. Die verschiedenen Formen sind nicht miteinander vergleichbar. Ihre Wahrnehmung und Schwere ist subjektiv vom Opfer abhängig. Es gibt viele Definitionen, jedoch wird im praktischen Umgang in drei Formen sexualisierter Gewalt unterschieden:



**3. Risikoanalyse**

- Selbstverpflichtungen / Ehrenkodex und Kontrolle der Verantwortungsträger
- Verhaltensanforderungen an ehrenamtliche Mitarbeiter, Ausbilder und Trainer  
Schulung und Qualifizierung
- Einbindung des Schutzkonzepts in die Satzung des Saarländischen Tauchsportbund (STSB)

**3.1 Risikobereiche**

Die für eine Risikoanalyse relevanten Personen(gruppen) im Tauchsport des Saarländischen Tauchsportbund (STSB) setzen sich wie folgt zusammen:

- **Sportler:**  
Kinder und Jugendliche, Schutzbefohlene in der Tauchausbildung oder bei Freizeiten, Begegnungen und Fortbildungen
- **Funktionsträger:**  
Trainer, Übungsleiter, Betreuer und Ausbilder in der Tauchausbildung oder den einzelnen Tauchsportarten, Vorstände und Jugendvertretungen
- **Angehörige:**  
Eltern und weitere Verwandte  
Dritte: Zuschauer, Passanten, Interessierte, Vereinsfremde, Fahrer bei Fahrgemeinschaften

**Diese können in folgenden Abhängigkeitsverhältnissen zueinanderstehen:**

- ❖ Sportler zu anderen Sportlern
- ❖ Sportler zu Funktionsträgern
- ❖ Sportler zu Dritten
- ❖ Funktionsträger zu anderen Funktionsträgern
- ❖ Funktionsträger zu Dritten
- ❖ Angehörige zu Sportlern
- ❖ Angehörige zu Funktionsträgern
- ❖ Weitere Abhängigkeitsverhältnisse können durch die Länge der Vereinszugehörigkeit, Qualifikation und Erfahrung in der Ausübung des Tauchsports oder Altersunterschiede entstehen.

**Allgemeine Risiken mit und ohne persönlichen Körperkontakt in teils alltäglichen Ausbildungssituationen sind beispielsweise:**

- ❖ Zur Vermeidung von Unfällen sind Zugriffe (auch an sensiblen Körperteilen) unumgänglich
- ❖ Einschätzung, ob bestimmte Helfergriffe notwendig oder nicht notwendig sind, ist nicht einfach
- ❖ Hilfestellungen beim An- und Ablegen der Tauchbekleidung/ -ausrüstung
- ❖ Es gehört zur Sportart, dass sich die Blicke häufig auf den Körper der Sportlerinnen und Sportler richten
- ❖ Hohe Trainingshäufigkeit und somit häufiger Kontakt zwischen Sportlerin/Sportler und Trainerin/Trainer
- ❖ Angehörige von kleineren Kindern in der Umkleide des jeweils anderen Geschlechts
- ❖ Einsatz von Handys/ Smartphones oder UW-Foto/Video-Kamera zur Videoanalyse im Trainingsbetrieb
- ❖ Technikübungen an Land oder im Wasser: das Führen von Armen und Beinen der Tauchanfänger
- ❖ Abschleppübungen im Rahmen der Erlangung der Rettungsfähigkeit in der Tauch- und Schwimmausbildung
- ❖ Hilfestellungen, insbesondere beim Anfängerschwimmen und -tauchen, beim Üben von Rollwenden etc.
- ❖ Begleitetes Tauchen mit Körperkontakt (bspw. Schnuppertauchen)

**3.2 Risiken, welche durch die Infrastrukturen von Ausbildungs-, Trainingsstätten könnten gegeben sein**

**Schwimmbhallen:**

- ❖ Umkleidekabinen ungenügend, zu klein, umständlich
- ❖ Sammelumkleiden, insbesondere nichtgeschlechtlich getrennte Umkleiden
- ❖ verwinkelte Zugänge, lange Wege
- ❖ Dusch- und Umkleidesituationen im öffentlichen Betrieb mit Unbekannten
- ❖ Zugangskontrollen durch Hallenpersonal
- ❖ Tribüne, Fenster, Publikumsverkehr
- ❖ Trainingsbetrieb anderer Vereine
- ❖ Möglicher Zugang durch Unbefugte
- ❖ Ausbildungs- /Vereinsgelände/ Veranstaltungsorte:
  - ❖ gemeinsame sanitäre Anlagen
  - ❖ Umkleidesituationen ohne Räume oder Kabinen

- ❖ möglicher Zugang durch Unbefugte
- ❖ Publikumsverkehr
- ❖ lange Laufwege
- ❖ unübersichtliche Gelände
- ❖ verschiedene Ausbildungsgruppen/ Gruppen anderer Vereine
- ❖ Übernachtungen in Gemeinschaftsunterkünften
- ❖ Übernachtungen in Zelten

#### **4. Organisatorische präventive Maßnahmen**

##### **4.1 Persönliche Eignung**

Der Vorstand des Saarländischen Tauchsportbund (STSB) überprüft alle einzusetzenden ehrenamtlichen Mitglieder hinsichtlich ihrer persönlichen Eignung entsprechend ihres Einsatz- und Aufgabenfeldes. Hierbei stehen die Persönlichkeit sowie die fachliche Qualifikation im Vordergrund.

##### **4.2 Aus- und Weiterbildung**

Durch ein regelmäßiges Schulungsangebot durch Informationsblätter, eLearning und Präsenzveranstaltungen des VDST, werden Funktionsträger des Saarländischen Tauchsportbund (STSB) beim Umgang mit dem Schutzkonzept sowie mit dem konkreten Umgang mit Vermutungen und Verdacht in Fällen von grenzverletzendem Verhalten, Übergriffen und/oder sexualisierter Gewalt geschult. Die Einweisung und Schulung im Umgang mit dem Schutzkonzept des Saarländischen Tauchsportbund (STSB) erfolgt durch die eingesetzten Präventionsbeauftragten des STSB.

Vor Aufnahme einer Tätigkeit im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit im Saarländischen Tauchsportbund (STSB), bei Erwerb und bei Verlängerung von im VDST ausgegebenen Lizenzen sind alle Funktionsträger verpflichtet eine Fortbildung zur Prävention sexualisierter Gewalt nachzuweisen. Im Rahmen der Lizenzausbildung ist eine solche Fortbildung integriert.

##### **4.3 Selbstverpflichtung: Ehrenkodex**

Vor Aufnahme einer Tätigkeit im oder für den VDST, sowie bei Erwerb und bei Verlängerung von im VDST ausgegebenen Lizenzen, unterschreiben alle Funktionsträger den wortlautgleichen Ehrenkodex. Sie bildet den für die Verbands- und Vereinsaktivitäten leitenden Verhaltensmaßstab.

##### **4.4 Das erweiterte Führungszeugnis und die Selbstauskunftserklärung**

###### **gem. §72a Abs. 2u. 4 SGB VIII**

Alle im Saarländischen Tauchsportbund (STSB) aktiven Funktionsträger müssen ein erweitertes Führungszeugnis (eFZ) im regelmäßigen Abstand von einem Jahr vorlegen, wenn sie im Rahmen ihrer Tätigkeit Kinder, Jugendliche oder andere Schutzbefohlene beaufsichtigen, betreuen, erziehen, unterrichten, ausbilden, pflegen oder vergleichbaren Kontakt zu ihnen haben und welche sich durch einen hohen Grad an Regelmäßigkeit auszeichnet. Davon bleiben anderweitige gesetzliche Vorgaben unberührt. Für unregelmäßige Tätigkeiten muss eine Selbstauskunft vorgelegt werden. Diese Unterlagen werden nach Maßgabe der gesetzlichen Vorgaben eingesehen und dokumentiert. Die Dokumentation der Einsichtnahme von eFZ erfolgt gemäß den gesetzlichen Richtlinien, sowie der Datenschutzbestimmungen. Der Saarländischen Tauchsportbund (STSB) / führt die Einsichtnahme durch und ist für die ordnungsgemäße Dokumentation verantwortlich. Bei STSB Veranstaltungen ist der verantwortliche Leiter der Veranstaltung für die Einsichtnahme eFZ verantwortlich und dokumentiert die Einsichtnahme (Speicherungsdauer nach DSGVO 10 Jahre; Regelaufbewahrungspflicht)

Personen, die in ihrem erweiterten Führungszeugnis (eFZ) eine Verurteilung im Sinne der unter §72a SGB VIII aufgeführten Straftatbestände haben, sind nicht für die Begleitung, Betreuung oder als Trainer/innen von Kindern und Jugendlichen geeignet.

## **5. Verhaltensregeln für Betreuer, Jugendwart, Trainer, Übungsleiter und Tauchlehrer (Verantwortliche)**

Für den Ausbildungsbetrieb, für die Durchführung von Trainingslagern und für die Organisation von Kinder- und Jugendfreizeiten, sowie Ausfahrten dienen diese Verhaltensregeln. Sie haben sowohl den Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor Gewalt aller Art als auch den Schutz von Funktionsträgern vor einem falschen Verdacht im Blick. Insbesondere bei Schnupperkursen und in der Anfängerausbildung kann nicht davon ausgegangen werden, dass alle notwendigen Handlungen und Situationen, die als grenzverletzend wahrgenommen werden könnten, bekannt sind. Daher muss in diesen Situationen besonderes Augenmerk auf Aufklärung gesetzt werden. Weitere Informationen befinden sich auch im Informationsblatt des VDST für Trainer, Betreuer und Vereine

## **6. Der Umgang mit und die Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken**

Der Saarländischen Tauchsportbund (STSB) kann kaum Einfluss auf den Umgang mit Medien nehmen. Die entsprechende Verantwortung liegt bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und bei deren Erziehungsberechtigten. Jedoch werden, wo immer es möglich ist, die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen dazu angehalten, auch in der Kommunikation per Internet, Respekt und Umsicht walten zu lassen und strikt auf verunglimpfende Texte und entwürdigende Fotos zu verzichten.

In der eigenen Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Newsletter, soziale Netzwerke usw.) des Saarländischen Tauchsportbund (STSB) wird darauf geachtet, diesbezüglich vorbildlich zu sein. Bei Fotos von öffentlichen Veranstaltungen wird ebenso darauf geachtet, dass diese allgemein bleiben. Andere Fotos werden nur mit Einwilligung der abgebildeten Personen, bei Minderjährigen der Erziehungsberechtigten, veröffentlicht.

## **7. Handlungsrichtlinien zum Umgang mit Verdachten / Vermutungen und konkreten Gefährdungen**

### **7.1 Haltung und Botschaft im Gespräch mit Betroffenen**

Ein Gespräch mit einem Betroffenen ergibt sich spontan und ist nicht planbar. Es ist sensibel, ein großer Vertrauensbeweis und vermutlich das Ergebnis großer Verzweiflung. Der Verlauf ist individuell und nicht vorhersehbar.

Folgende Punkte sollten in Gesprächen mit Betroffenen beachtet werden:

- Ich höre zu und reagiere einfühlsam, aber ruhig und sachlich.
  - Ich glaube das, was ich höre.
  - Ich beziehe klar Stellung gegen sexuelle Übergriffe jeglicher Art.
  - Ich bedanke mich für das entgegenetzte Vertrauen und den Mut.
  - Ich informiere über die nächsten Schritte, die ich einleiten werde.
  - Ich verspreche nichts, was ich nicht einhalten kann.
  - Ich informiere über und vermittele Hilfsangebote z.B. zu externen Fachstellen.
  - Ich forcieren keine direkte Konfrontation mit dem Beschuldigten.
  - Ich informiere über das Recht eine Strafanzeige zu stellen.
- 📌 Ich dokumentiere im Nachgang das Gespräch mit Datum, Name und Inhalt.

### **7.2 Einbezug von professioneller externer Unterstützung**

Im Rahmen von Verdachtsfällen spricht sich der Saarländischen Tauchsportbund (STSB) dazu aus, unverzüglich professionelle Hilfe von außen und das von Beginn an einzuholen. Externe Fachstellen sind darauf spezialisiert mit Verdachtsfällen umzugehen, Übergriffe zu erkennen und professionell zu handeln. Sie sind die Spezialisten, die alle Betroffenen bestmöglich unterstützen können. Es steht in

unmissverständlicher Absicht des Saarländischen Tauchsportbund (STSB) hierdurch unverzüglich weitere Schäden vornehmlich an Personen sowie Schäden für des Verbandes abzuwehren.

## **8. Beschwerdemanagement:**

### **Ansprechpartner, Information, Evaluation und Weiterentwicklung**

#### **8.1 Beschwerdemanagement / Ansprechpartner**

Der Saarländischen Tauchsportbund (STSB) übernimmt Verantwortung für ein Krisenmanagement, das den Schutz, die Interessen und die Integrität der Betroffenen wahrt.

#### **Interne Anlaufstelle:**

Der Saarländischen Tauchsportbund (STSB) benennt Ansprechpersonen in Fragen der Prävention von sexualisierter Gewalt. Sie dienen als Ansprechpartner bei Vorfällen und koordinieren die Umsetzung der Maßnahmen sowie die Weiterentwicklung des Präventionskonzepts. Dabei sind sie insbesondere für die Weiterentwicklung der Anlagen dieses Schutzkonzepts verantwortlich (Überarbeitung vorhandener und Erstellung neuer unterstützender Dokumente).

#### **Die Ansprechpersonen sind über die E-Mailadressen:**

- ✓ [ansprechpartnerpsg@STSB.de](mailto:ansprechpartnerpsg@STSB.de); Jutta & Michael Geisenhainer  
Kontakt auf der Homepage des Saarländischen Tauchsportbund (STSB) erreichbar
- ✓ VDST Kindeswohlbeauftragter Philipp Fuchs; [praevention@vdst.de](mailto:praevention@vdst.de)
- ✓ Sportbund Saarland (LSVS) [Schutz vor Gewalt | Landessportverband für das Saarland \(lsvs.de\)](#)

#### **8.2 Weiterführend/ zum Nachlesen (siehe Quellen)**

- VDST Arbeitshilfe zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Tauchsport
- VDST Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport
- DSJ Schutz vor Gewalt im Sport
- Selbstverpflichtungserklärung/ Ehrenkodex VDST

#### **8.3 Beratungsstellen Saarland / bundesweite Beratungsstellen**

##### **Saarländische Beratungsstellen**

- **Nele - Verein gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen e.V.**  
Telefon 0681 /32043 | Fax 0681/32093  
E-Mail: [info@nele-saarland.de](mailto:info@nele-saarland.de) | [Homepage](#)
- **Phoenix - Beratungsstelle der AWO gegen sexuelle Ausbeutung von Jungen**  
Telefon 0681-7619685 oder 0170 / 9155493  
E-Mail: [Marco.Flatau@lvsaarland.awo.org](mailto:Marco.Flatau@lvsaarland.awo.org)

##### **Bundesweite Beratungsstellen**

- **Hilfeportal sexueller Missbrauch**  
Bundesweite kostenfreie und anonyme Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt  
Telefon: 0800-22 55 530 | [Homepage](#)
- **Hilfetelefon - Gewalt gegen Frauen**  
Beratung per E-Mail, Chat und Telefon für betroffene Frauen  
Telefon: 08000-116016 | [Homepage](#)
- **Nummer gegen Kummer**  
Hilfe für Kinder und Jugendliche per Telefon und E-Mail  
Telefon: 116 111  
E-Mail: [info@nummergegenkummer.de](mailto:info@nummergegenkummer.de) | [Homepage](#)

- **Was geht zu weit**  
Informationen für junge Menschen rund um die Themen Dating, Liebe, Respekt und Grenzüberschreitungen  
<http://www.was-geht-zu-weit.de>
- **Suse hilft**  
Frauen und Mädchen mit Behinderungen erleben oft Gewalt  
<http://www.suse-hilft.de>
- **Weißer Ring**  
Hilfe für Betroffene bei eingerichteten Beratungsstellen über das Telefon und Online  
Telefon: 116 006 | [WEISSER RING e. V. \(weisser-ring.de\)](http://www.weisser-ring.de)
- **Kein Täter werden**  
Das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ bietet ein an allen Standorten kostenloses und durch die Schweigepflicht geschütztes Behandlungsangebot für Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen und deshalb therapeutische Hilfe suchen.  
<https://kein-taeter-werden.de>

## **9. Änderungsverlauf**

Das Schutzkonzept tritt durch Beschluss des Vorstands des Saarländischen Tauchsportbund (STSB) zum 01.06.2023 erstmalig in Kraft.

### **Quellen:**

- DOSB [Der Deutsche Olympische Sportbund \(dosb.de\)](http://www.dosb.de)
- DSJ [dsj.de: Downloadbereich: Arbeitshilfen und Materialien](http://www.dsj.de)  
<http://sportjugendrheinhessen.de/wpcontent/uploads/2017/06/handlungsleitfaden-sportvereine-zum-schutz-von-kindern-und-jugendlichen.pdf>
- VDST <https://www.vdst.de/ueber-uns/der-verband/praevention/>
- DSOB Akademie [Schutz vor sexualisierter Gewalt \(doa-info.de\)](http://www.doa-info.de)
- DSOB Stufenmodell [Der Deutsche Olympische Sportbund \(dosb.de\)](http://www.dosb.de)
- Kinderschutz im Saarland [Kinderschutz Plattform Saarland \(kinderschutz-im-saarland.de\)](http://www.kinderschutz-im-saarland.de)
- Jugendhilfeportal Saarland [Kinderschutz – Eine Bestandsaufnahme für das Saarland | Jugendhilfeportal](http://www.jugendhilfeportal-saarland.de)
- LSVS [Schutz vor Gewalt | Landessportverband für das Saarland \(lsvs.de\)](http://www.lsvs.de)